



Pfarrblatt

Ausgabe 2/2025

Grüß Gott!

Foto: Diego Ortiz MUGICA



Bruder David Steindl-Rast, Europakloster Gut Aich

Dankbarkeit heißt, den Augenblick und jede Gelegenheit als Gabe, als Geschenk, wahrzunehmen. So wachen wir auf zu einer neuen Lebendigkeit. Es gibt tausende Gelegenheiten, uns zu freuen! Und es schenkt uns auch unzählige Gelegenheiten, den Sinn in Situationen zu entdecken, die uns zuerst einmal gar nicht als Geschenk erscheinen. Das ist eine spirituelle Übung und nicht einfach.

Die Schlüsselfrage lautet: Wie fangen wir das an? Denn in Zeiten, in denen wir körperliche, emotionale und spirituelle Schwierigkeiten durchleben, ist es fast unmöglich, uns dankbar zu fühlen.

Dennoch können wir uns dafür entscheiden, dankbar zu leben und uns dem Leben in all seiner Fülle mutig zu öffnen.

Was bedeutet Dankbarkeit?

Es ist das Gewahrsein der Einzigartigkeit eines jeden gegebenen Moments. Natürlich ist jeder Augenblick ein gegebener Augenblick. Diese Wahrnehmung stärkt unsere Freude am Leben; und mit Freude meinen wir das Glück, das nicht davon abhängt, was gerade passiert. Denn das ist wirklich das, was der menschliche Verstand ersehnt: anhaltende Freude.

Manche Menschen begegnen dem Begriff Dankbarkeit mit Skepsis. Das mag daran liegen, dass fast jeder von uns Situationen kennt, in denen von uns Dankbarkeit erwartet wurde, obwohl wir uns nicht dankbar gefühlt haben. Diese unangenehmen Gefühle können uns bei der Beschäftigung mit der Dankbarkeit als spiritueller Praxis im Wege stehen. Dies zu sehen, kann hilfreich sein, um der Praxis der Dankbarkeit die schöpferische Chance zu geben, die sie verdient. ●

Quelle: „Vision zum Netzwerk“, 2016, www.dankbar-leben.org
Mit freundlicher Genehmigung!